

# I. Lehrverfassung.

## I. Übersicht über die Lehrgegenstände und ihre Stundenzahl im Schuljahr. a. Sommerhalbjahr 1902.

	I	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	zu- sammen	Vorschule			zu- sammen
										1	2	3	
Christliche Religionslehre	2	2	2	2	2	2	2	3	17	2	2		4
Deutsch- und Geschichts- Erzählungen . . . . .	3	3	3	3	3	3	3	4	25	8	8	9	26
Lateinisch . . . . .	4	4	4	5	5	7	8	8	45	1			—
Französisch . . . . .	4	4	4	4	4	5	—	—	25	—	—	—	—
Englisch . . . . .	3	3	3	3	3	—	—	—	15	—	—	—	—
Geschichte . . . . .	3	3	2	2	2	2	—	—	14	—	—	—	—
Erdkunde . . . . .	—	—	1	2	2	2	2	2	11	—	—	—	—
Rechnen . . . . .	—	—	—	—	—	2	4	4	10	5	4	4	13
Mathematik . . . . .	5	5	5	5	5	2	—	—	27	—	—	—	—
Botanik und Zoologie . . . . .	—	—	2	2	2	2	2	2	12	—	—	—	—
Physik . . . . .	3	3	2	—	—	—	—	—	12	—	—	—	—
Chemie u. Mineralogie . . . . .	2	2		—	—	—	—	—		—	—	—	—
Schreiben . . . . .	—	—	—	1			2	2	5	3			3
Freihand-Zeichnen . . . . .	2	2	2	2	2	2	2	—	18	—	—	—	—
Linear-Zeichnen (wahlfrei)	2		2	—	—	—	—	—		—	—	—	—
Singen . . . . .	1			1			2		5	1		1	2
Turnen . . . . .	3		3	3	3	3			15	1			1
<b>zusammen</b>	<b>38</b>	<b>38</b>	<b>37</b>	<b>38</b>	<b>36</b>	<b>35</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>256</b>	<b>21</b>	<b>20</b>	<b>17</b>	<b>49</b>

4  
b. Winterhalbjahr 1902/1903.

	I	OII	UII	OIII	UIII	IVA	IVB	V	VI	Zusammen	Vorschule			Zusammen
											1	2	3	
Christliche Religionslehre	2	2	2	2	2	2	2	2	3	17	2	2		4
Deutsch und Geschichts-Erzählungen	3	3	3	3	3	3	3	3	4	23	8	8	9	26
Lateinisch	4	4	4	5	5	7	7	8	8	52	1			
Französisch	4	4	4	4	4	5	5			30				
Englisch	3	3	3	3	3					15				
Geschichte	3	3	2	2	2	2				14				
Erdkunde			1	2	2	2		2	2	11				
Rechnen						2	2	4	4	12	5	4	4	13
Mathematik	5	5	5	5	5	2	2			29				
Botanik und Zoologie			2	2	2	2		2	2	12				
Physik	3	3								12				
Chemie u. Mineralogie	2	2	2							12				
Schreiben						1		2	2	5	3			8
Freihand-Zeichnen	2	2	2	2	2	2		2		18				
Linear-Zeichnen (wahlfrei)		2		2						18				
Singen				1				2		5	1	1		2
Turnen		1			1			3		13	1			1
zusammen	38	38	37	38	36	35	35	30	30	273	21	20	17	49

5  
2. Übersicht über die Stundenverteilung im Schuljahr.  
a. Sommerhalbjahr 1902.

N	Name	Klassenlehrer in	I	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Vorschule			Stundenzahl
											1	2	3	
1	Dr. Arndt, Direktor.	I	4 Franz.	3 Deut. 4 Franz.		2 Relig.								13
2	Dr. Lange, Professor.	—	3 Engl.	3 Engl.	4 Franz. 3 Engl.			5 Franz.						16
3	Schuhardt, Professor.	OII	4 Latein 3 Gesch.	2 Relig. 1 Latein 3 Gesch.		3 Deut.								19
4	Miehe, Professor.	UII	2 Relig. 3 Deut.		2 Relig. 3 Deut. 4 Latein 2 Gesch.			3 Gesch.						18
5	Dr. Nordmann, Professor.	—	5 Math. 3 Physik	5 Math.	5 Math.									18
6	Schneider, Oberlehrer.	V				5 Latein	2 Relig.		3 Deut. 8 Latein					18
7	Depker, Oberlehrer.	IV		3 Turnen			5 Latein	3 Deut. 7 Latein		8 Latein				26 (21+5)
8	Dr. Wedde, Oberlehrer.	—	2 Chemie	2 Chemie 2 Naturk.	1 Erdk. 2 Physik 2 Naturk.	2 Erdk. 2 Naturk.	2 Erdk. 2 Naturk.	2 Naturk.		2 Naturk.				21
9	Dr. Fass, Oberlehrer.	OIII				4 Franz. 3 Engl. 3 Gesch.	3 Deut. 4 Franz. 3 Engl. 2 Gesch.							21
10	Schlifer, Oberlehrer.	UIII		3 Physik		5 Math.	5 Math. 3 Turn.	2 Erdk. 2 Math.	2 Erdk. 3 Naturk.					24
11	Wehling, Zeichenlehrer.	—	2 Zeichn. 2 Linearzeichnen	2 Zeichn. 2 Linearzeichnen	2 Zeichn. 2 Linearzeichnen 3 Turn.	2 Zeichn. 2 Linearzeichnen	2 Zeichn. 3 Turn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	3 Turnen				27 (24+3)
12	Bode, Lehrer u. Realg.	VI						2 Relig. 2 Rechn.	2 Relig. 4 Rechn.	4 Deut. 3 Relig. 2 Erdk. 4 Rechn.				26
13	Lehmer,*) Gesang- und Vorschullehrer.	I						1 Schreiben		2 Schreib. 2 Singen	5 Deut. 3 Schreiben 1 Gesang	4 Rechn. 2 Ansch. 1 Ges.		30 (26+4)
14	Weissenborn, Vorschullehrer.	2 u. 3								2 Relig. 5 Rechn.	8 Deut. 2 Religion	7 Deut.		26
											1 Heimatkunde			
											1 Turnen			

\*) Vom 3. Juni an vertreten in der Vorschule 23 Stunden durch Fräulein Dechert, im Gesangsunterricht am Realgymnasium 5 Stunden durch Lehrer Fischer und im Schreibunterricht der VI 2 Stunden durch Zeichenlehrer Wehling.

## b. Winterhalbjahr 1902/1903.

№	Name	Klass.- Lehrer in	I	OII	UII	OIII	UIII	IVA	IVB	V	VI	Vorschule			Stunden- zahl
												1	2	3	
1.	Dr. Arndt, Direktor.	I	4 Franz.	3 Deut. 4 Franz.		2 Relig.									13
2.	Dr. Lange, Professor.	—	3 Engl.	3 Engl.	3 Engl. 4 Franz.			5 Franz							18
3.	Schuhardt, Professor.	OII	4 Latein 3 Gesch.	2 Relig. 4 Latein 3 Gesch.		3 Deut.									19
4.	Miche, Professor.	UII	2 Relig. 3 Deut.		2 Relig. 3 Deut. 4 Latein 2 Gesch.			2 Geschichte							18
5.	Dr. Nordmann, Professor.	—	5 Math. 3 Physik	5 Math.	5 Math.										18
6.	Hobohm, Professor.	IVB				2 Gesch.	3 Deut. 2 Gesch.		3 Deut. 7 Latein						19
7.	Schneider, Oberlehrer.	V				5 Latein	2 Relig.				3 Deut. 8 Latein				18
8.	Depker, Oberlehrer.	IVA					5 Latein	3 Deut. 7 Latein			8 Latein				23 (22+1)
9.	Dr. Wedde, Oberlehrer.	—	2 Chem.	2 Chem.	1 Erdk. 2 Physik 2 Natrk.	2 Erdk. 2 Natrk.	2 Erdk. 2 Natrk.	2 Naturkunde			2 Natrk.				21
10.	Dr. Fass, Oberlehrer.	OIII				4 Franz. 3 Engl.	4 Franz. 3 Engl.		2 Rechn. 5 Franz.						21
11.	Schäffer, Oberlehrer.	UIII		3 Physik		5 Math.	5 Math. 1 Turn.	2 Math.	2 Math.	2 Erdk. 2 Natrk.					22
12.	Wehling, Zeichenlehrer.	—	2 Zeich. 2 Linearzeichnen	2 Zeich.	2 Zeich. 2 Linearz. 1 Turn.	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich. 3 Turn.		2 Zeich.	2 Zeich.				27 (24+3)
13.	Bade, Lehrer a. Realg.	VI						2 Rechn. 2 Religion		2 Relig. 4 Rechn. 2 Schrb.	3 Relig. 4 Deut. 2 Erdk. 4 Rechn.				26
14.	Lehnert, Gesang- u. Vor- schullehrer.	—						1 Schreiben			2 Schrb.*	3 Schreiben**			5
15.	Weissenborn, Vorschullehrer.	1									2 Relig. 8 Deut. 5 Rechn.	8 Deut.			25
16.	Frl. Dechert, Hilfslehrerin.	2 u. 3										1 Heimatskunde			
												1 Turnen			
												4 Rechn.	7 Deut.		
												1 Gesang	4 Rechn.	2 Ansch.	
													1 Ges.		21
												2 Religion			
17.	Fischer, Hilfslehrer.	—	3 Chorgesang			3 Turnen					2 Singen				8

\*) Vom 20. Januar 1903 an Wehling.

\*\*) Vom 20. Januar 1903 an Weissenborn.

### 3. Übersicht über die durchgenommenen Lehraufgaben.

#### **Prima.** Lehrgang zweijährig.

(Aufgabe des zweiten Jahres.) Klassenlehrer: Direktor Dr. Arndt.

**Religion.** 2 St. Miehe. Johannisevangelium und Auswahl aus dem I. Johannisbriefe und den Paulinischen Briefen. Glaubens- und Sittenlehre im Anschlusse an die conf. Aug.; aus der Kirchengeschichte: das Judenchristentum, die Paulinische Auffassung von der Person und dem Werke Christi, Augustinus und Pelagius, die Erhebung der römisch-kath. Kirche und einige Erscheinungen aus der neuern Zeit.

**Deutsch.** 3 St. Miehe. Acht Aufsätze, darunter 2 Klassenarbeiten. Daneben freie Ausarbeitungen, Übungen im Disponieren und kleine Vorträge aus der Privatlektüre. Klassenlektüre: Kleine Schillersche Abhandlungen; Goethesche und Schillersche Gedankenlyrik, König Ödipus, Braut von Messina; privatim: Shakespeare, Julius Cäsar, Abschnitte aus Wahrheit und Dichtung und der italienischen Reise. Litteraturgeschichte: Lebensbilder von Dichtern aus dem XVIII. und XIX. Jahrhundert, eingehend Goethe und Schiller. Im Anschlusse an die Klassenlektüre Lernen von Gedichten und Dichterstellen, sowie Erörterung logischer und psychologischer Grundbegriffe.

**Latein.** 4 St. Schuhardt. Verg., Aen. (Auswahl). Cic. in Cat. I., Liv. XXI, auch ohne Vorbereitung. Schriftliche Übersetzungen als Klassenarbeiten; im Anschluss an ihre Rückgabe verschiedenartige Wiederholungen.

**Französisch.** 4 St. Arndt. Gelesen: i. S. Molière, Les Femmes Savantes, und Despois, Le théâtre français sous Louis XIV. (Ausg. Gärtner); i. W. Mirabeau, Discours choisis (Ausg. Velh.) und Duruy, Histoire de la révol. française de 1789—95 (Ausg. Seemann). Zusammenfassen des Inhaltes des Gelesenen. Sechs Aufsätze. Klassenarbeiten alle zwei Wochen. Wiederholung früher gelernter Gedichte. Wiederholung und Erweiterung der Grammatik, teils systematisch, teils im Anschluss an die schriftlichen Arbeiten und mündlichen Übungen. Phraseologisches, induktive Aneignung des für die Lektüre und die Schreibübungen Notwendigen aus der Stillehre, Synonymik und Metrik. Sprechübungen in jeder Stunde.

**Englisch.** 3 St. Lange. Lektüre: Shakespeare, Julius Caesar (Ausg. Rossberg's Reformbl.); Macaulay, History of England (Meurer) Bd. I. Dickens, From the Pickwick Papers (Gesenius). Im übrigen wie im Französischen.

**Geschichte.** 3 St. Schuhardt. Das zweite Jahrespensum, von 1648 bis 1888.

**Mathematik.** 5 St. Nordmann. a) Analytische Geometrie der Kegelschnitte. b) Sphärische Trigonometrie nebst Anwendungen auf die astronomische Erdkunde. c) Grundbegriffe der darstellenden Geometrie. Wiederholungsaufgaben aus allen Teilen der Elementarmathematik. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

**Physik.** 3 St. Nordmann. Optik einschl. der Elemente der Undulationstheorie. Wiederholung und Erweiterung früherer Pensen. Acht Aufsätze, darunter 2 Klassen-Arbeiten. Jochmann, Experimentalphysik.

**Chemie.** 2 St. Wedde. Die wichtigsten Metalloide. Die wichtigsten Lehren der allgemeinen Chemie. Wiederholung einiger Metalle. Rüdorff, Grundriss der Chemie.

unden-  
zahl

13

18

19

18

18

19

18

23  
22+1)

21

21

22

27  
24+3)

26

5

25

21

8



**Zeichnen.** 4 St. Wehling. Freihandzeichnen 2 St. Zeichnen nach Natur- und Kunstformen. Ausführung mit Farbe. Übungen im Malen und Skizzieren. Linearzeichnen (wahlfrei) 2 St. mit OII und UII vereint. Zentralprojektion und Schattenkonstruktion.

**Ober-Sekunda.** Lehrgang einjährig.

Klassenlehrer: Prof. Schuhardt.

**Religion.** 2 St. Schuhardt. Lesen der Apostelgeschichte und von Abschnitten aus dem I. Petrus-, I. Thessalonicher-, Hebräer- und Jacobusbriefe, sowie aus den Pastoralbriefen. Wiederholung des Katechismus, der Sprüche und Kirchenlieder, Kirchengeschichte bis Konstantin.

**Deutsch.** 3 St. Arndt. 8 Aufsätze, 6 zu Hause, 2 in der Klasse. Übungen im Disponieren und kleine Vorträge. Abschnitte aus dem Nibelungenlied, der Gudrun und Lieder Walthers von der Vogelweide im Urtext. Ausblicke auf nordische Sagen und die grossen germanischen Sagenkreise, auf die höfische Epik (Inhalt des Parcival) und Lyrik. — Haupterscheinungen der geschichtlichen Entwicklung der Sprache. Zusammenfassender Rückblick auf die Arten der Dichtung. — Gelesen: Schillers kulturgeschichtliche Gedichte; Wallenstein, Hermann und Dorothea; privat: Maria Stuart, Götz und Egmont, sowie Prosastücke aus Schillers Abfall der Niederlande und 30-jähr. Krieg. Auswendiglernen und Wiederholen von Gedichten und Dichterstellen.

**Latein.** 4 St. Schuhardt. Ovid, Metam., (Auswahl), Caesar, bell. civ. I. Liv. I, II, (Auswahl), zuweilen auch ohne Vorbereitung. — Schriftliche Übersetzungen aus dem Lat. als Kl.-Arb. Im Anschluss an deren Rückgabe grammat. Wiederholungen.

**Französisch.** 4 St. Arndt. Gelesen: i. S. Racine, Athalie, und Souvestre, Au coin du feu; i. W. Scribe, Le verre d'eau, und Waddington, La campagne française de 1757 (Ausg. Perthes). Vier Aufsätze. Im Übrigen wie in Prima.

**Englisch.** 3 St. Lange: Gelesen: i. S. Scott, Ivanhoe (Renger), Wershoven, English School Life (Renger). Bulwer, Lady of Lyons (Velh.). Im übrigen wie beim Französischen.

**Geschichte und Erdkunde.** 3 St. Schuhardt. Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen. Übersicht der Diadochenreiche. Römische Geschichte, genauer von dem Auftreten des Pyrrhus bis zum Tode des Augustus. Wichtiges aus der Kaiserzeit. — Vergleichende Übersicht der wichtigsten Verkehrs- und Handelswege, sowie sonstige erdkundliche Wiederholungen.

**Mathematik.** 5 St. Nordmann. Arithmetik: Schwierigere quadratische Gleichungen; arithmetische Reihen 1. und 2. Ordnung. Geometrische Reihen; Zinseszins- und Rentenrechnung. — Trigonometrie: Goniometrie nebst schwierigeren Dreiecksberechnungen. — Stereometrie: Wissenschaftliche Begründung und Ausführung der Stereometrie. — Planimetrie: Lehre von den harmonischen Punkten und Strahlen, Chordalen, Ähnlichkeitspunkten und Achsen; Konstruktion algebraischer Ausdrücke. — Wöchentlich abwechselnd eine schriftliche Klassenarbeit und eine häusliche Arbeit.

**Physik.** 3 St. Schäffer. Wärmelehre (mit Ausschluss der Wärmestrahlung) nebst Anwendung auf die wichtigsten meteorologischen und klimatologischen Tatsachen. Magnetismus und Elektrizität, besonders Galvanismus.

**Chemie.** 2 St. Wedde. Substitutionsprozesse (Reduktionen). Stöchiometrie (mit Ausschluss der Volumverhältnisse), Atomenlehre und Zeichensprache. Säuren, Basen, Salze. Rüdorff, Grundriss der Chemie, und Nordmann, Hilfsbuch.

**Zeichnen.** 4 St. Wehling. Freihandzeichnen. 2 St. Zeichnen nach Modellen unter Anwendung der Farbe. Linearzeichnen (wahlfrei) 2 St. vereint mit I und U II.

**Unter-Sekunda.** Lehrgang einjährig.

Klassenlehrer: Prof. Mieke.

**Religion.** 2 St. Mieke. Bibelkunde: Bibellesen behufs Ergänzung der in Unter- und Obertertia gelesenen Abschnitte. Aus dem A. T.: Auswahl aus den poetischen und prophetischen Schriften; aus dem N. T.: Erklärung des Lukas-Evangeliums; Katechismus: Wiederholung des Katechismus und Besprechung seiner inneren Gliederung. — Wiederholung von Sprüchen, Liedern und Psalmen.

**Deutsch.** 3 St. Mieke. Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung durch Übungen im Auffinden und Ordnen des Stoffs. 10 Aufsätze und freie Ausarbeitungen in der Klasse. Lesen: Die Glocke; Balladen und Romanzen; Wilhelm Tell; Jungfrau von Orleans, Dichter der Freiheitskriege. Kurze Lebensbeschreibungen von Dichtern. Auswendiglernen von Dichtungen und Dichterstellen, Wiederholung der festgesetzten Auswahl von Gedichten. Erste Versuche im Vortrag über Gelesenes.

**Latein.** 4 St. Mieke. Caes., Bell. civ., Auswahl, auch ohne Vorbereitung; Erklärung des daktylischen Hexameters; Ovid, Metam., Auswahl. Übersetzungen aus dem Übungsbuche. — Grammatik und schriftl. Übungen.

**Französisch.** 4 St. Lange. Lektüre (2 St.): Quatre nouvelles modernes. (Rossberg) und Duruy: Histoire de France I (Velh.). Freie Wiedergabe des Gelesenen. Lesen und Lernen einiger Gedichte. — Gramm (2 St.): Ulbrich § 193—202, 223—330. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — Sprechübungen.

**Englisch.** 3 St. Lange. Lektüre: Ascott R. Hope: An Emigrant Boy's Story (Freytag), und Seamer, Shakespeare Stories (Herbig). Grammatik: Schriftliche und mündliche Übersetzungen. — Sprechübungen in jeder Stunde.

**Geschichte.** 2 St. Mieke. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritte Friedrichs des Grossen bis 1890 unter Berücksichtigung unserer gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung im Anschlusse an die Lebensbilder der Herrscher.

**Erdkunde.** 1 St. Wedde. Die bekanntesten Verkehrs- und Handelswege der Jetztzeit. Elementare mathematische Erdkunde. Wiederholung der Erdkunde Europas.

**Mathematik.** 5 St. Nordmann. Arithmetik (2 St.): Das Wichtigste über Begriff und Anwendung des Logarithmus nebst Übungen im logarithmischen Rechnen; quadratische Gleichungen. — Trigonometrie im Sommer 3 St. Anfangsgründe der Trigonometrie und Berechnung von Dreiecken. — Stereometrie im Winter 3 St. Die notwendigsten Sätze über Ebenen und Gerade; die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Planimetrie: Konstruktion algebraischer Ausdrücke; Wiederholung zusammenhängender Gebiete. — Schriftliche Arbeiten: Wöchentlich abwechselnd eine Klassen- und eine häusliche Arbeit. Mehler, Hauptsätze.

**Naturwissenschaften.** Naturlehre. 2 St. Wedde. Vorbereitender Unterricht in der Chemie. Elemente der Krystallographie. Allgemeine Eigenschaften der Körper; Elemente der Wärmelehre; Statik fester, flüssiger und luftförmiger Körper; einige akustische und optische Erscheinungen. Naturbeschreibung. 2 St. Wedde. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten, Gärungspilze, Krankheits- und Fäulniserreger. — Anatomie und Physiologie des Menschen nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Wossidlo, Leitfaden.

**Zeichnen.** 4 St. Wehling. Freihandzeichnen 2 St. Zeichnen nach Modellen. Skizzieren von antiken Gefässen und plastischen Tierformen. Linearzeichnen (wahlfrei) 2 St. vereint mit I und OII.

### **Obertertia.** Lehrgang einjährig.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Fass.

**Religion.** 2 St. Arndt. Bibelkunde: Das Reich Gottes im neuen Testamente, eingehend die Bergpredigt und Gleichnisse. Wiederholung des Katechismus, der früher gelernten Kirchenlieder und Sprüche, Reformationsgeschichte im Anschlusse an das Lebensbild Luthers und Geschichtliches über das evangelische Kirchenlied.

**Deutsch.** 3 St. Schubardt. Aufsätze alle 4 Wochen, 2 in der Klasse. Wortbildungslehre. Lektüre: Prosastücke, Balladen, epische und lyrische Gedichte aus dem Lesebuche; Homer, Ilias nach Voss, Odyssee nach Hubatsch; Heyses Colberg. Deklamationen von Gedichten.

**Latein.** 5 St. Schneider. Caes. B. G. I, 30 bis zum Schluss, VI, VII mit Auswahl, zuweilen auch ohne Vorbereitung. Grammatik (2 St.): Das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre, soweit es in U III noch nicht behandelt ist. Wiederholung der Formenlehre. Alle 2 Wochen eine schriftliche Arbeit, darunter auch Übersetzungen aus dem Lateinischen.

**Französisch.** 4 St. Fass. Lektüre (2 St.): Dickmann u. Heuschen, Franz. Lesebuch. Freie Wiedergabe des Gelesenen. Sprechübungen. Einige Gedichte wurden gelesen und gelernt. Grammatik (2 St.): Die unregelmässigen Zeitwörter in einer ihrer Formenbildung entsprechenden Gruppierung und Wiederholung der gesamten Formenlehre. Die Hauptgesetze über die Wortstellung, die Rektion der Zeitwörter, den Gebrauch der Zeiten und Modi, des Infinitivs, der Partizipien und des Gerundiums. Ulbrich § 79—244. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

**Englisch.** 3 St. Fass. Grammatik. Wiederholung und Vervollständigung der Formenlehre, unregelmässige Verben, Syntax des Verbs, besonders die Lehre vom Infinitiv, Gerundium, Particip, den Hilfsverben. Gesenius-Regel, Englische Sprachlehre. Ausg. B. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit im Anschluss an die Lektüre. Inhaltsangaben in englischer Sprache. Sprechübungen.

**Geschichte.** 2 St. Im Sommer Fass, im Winter Hobohm. Vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen. Von der ausserdeutschen Geschichte: die Entdeckungen, die Reformation in der Schweiz, der Abfall der Niederlande, die Raubkriege Ludwigs XIV., der span. Erbfolge-, der nord. Krieg, der polnische Erbfolgekrieg, die Türkenkriege. Die brandenburgisch-preussische Geschichte mit näherem Eingehen auf die Hohenzollernschen Regenten, besonders vom grossen Kurfürsten an, sowie auf die Vorgeschichte Preussens.

**Erdkunde.** 2 St. Wedde. Wiederholung und Ergänzung der physischen und politischen Erdkunde Deutschlands nebst den deutschen Kolonien, einfache Kartenskizzen.

**Mathematik.** 5 St. Schäffer. Arithmetik (2 St.): Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten; einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten; Potenzen und Wurzeln. — Planimetrie (3 St.): Ähnlichkeit der Figuren; Berechnung der regelmässigen Vielecke und des Kreises. Wöchentlich eine Klassen- oder häusliche Arbeit. Mehler, Hauptsätze.

**Naturwissenschaften.** 2 St. Wedde. Botanik i. S.: Kryptogamen und ihre Entwicklungsgeschichte. Mitteilung über die geographische Verbreitung der Pflanzen und aus der Paläontologie. Ergänzung und Wiederholung der Formenlehre, Systematik und Biologie. Obligatorisches Zeichnen des Beobachteten. Zoologie i. W.: Die niederen Tiere; Erkennung des Systems der wirbellosen Tiere im Anschluss an das Pensum der U III. Wiederholung des Systems der Wirbeltiere. Obligatorisches Zeichnen der besprochenen Tiere. Lehrbuch: Wossidlo.

**Zeichnen.** 4 St. Wehling. Freihandzeichnen 2 St. Zeichnen, Malen und Skizzieren nach einfachen Gegenständen. Linearzeichnen (wahlfrei) 2 St. Übungen im Gebrauch von Lineal, Zirkel und Reissfeder. Geometrische Ornamente. Anfänge der Parallelprojektion.

#### **Unter-Tertia.** Lehrgang einjährig.

Klassenlehrer: Oberlehrer Schäffer.

**Religion.** 2 St. Schneider. Bibelkunde: Geschichte des Reiches Gottes im alten Testamente, dazu Lesen entsprechender Abschnitte aus den alttest. Geschichtsbüchern sowie einiger Psalmen. Katechismus: Wiederholung des früher gelernten Katechismus nebst Sprüchen, ferner der Psalmen und Lieder. Neu: Psalm 103, 1—18, einige vollständige Lieder und mehrere wertvolle Liederstrophen. Belehrung über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen.

**Deutsch.** 3 St. i. S. Fass, i. W. Hobohm. — Grammatik: Zusammenfassende und verbindende Wiederholung der grammatischen Aufgaben der drei unteren Klassen unter besonderer Berücksichtigung der Unregelmässigkeiten und Schwankungen des Sprachgebrauches, namentlich in der Formenlehre. — Häusliche Aufsätze alle 4 Wochen. — Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke. Auswendiglernen und Wiederholung von Gedichten wie auf der Vorstufe.

**Latein.** 5 St. Depker. Lekt. (3 St.): Caes., Bell. Gall. I, 1—29; II und IV; zuweilen auch ohne Vorbereitung. — Grammat. (2 St.): Wiederholung der Formen- und Erweiterung der Kasuslehre; Moduslehre, soweit für das Lesen erforderlich, besonders Infinitiv, einschl. Accus. c. Inf., Participium, einschl. Ablat. absolut., Gerundivum und Konjunktionen. Übungen im mündlichen und schriftlichen Übersetzen aus dem Deutschen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

**Französisch.** 4 St. Fass. Übungen im sinngemässen Lesen; Sprechübungen in jeder Stunde; Auswendiglernen einiger Lesestücke und Gedichte; Erweiterung des Wortschatzes. — Wiederholung und Vervollständigung der regelmässigen Konjugation; die gebräuchlichsten unregelmässigen Verben; gründliche Einübung der Fürwörter, Zahlwörter und des Gebrauchs von avoir und être. — Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

**Englisch.** 3 St. Fass. Erwerbung einer richtigen Aussprache durch praktische Übungen. Leseübungen, sowie Sprechübungen in jeder Stunde im Anschluss an den Lesestoff. Auswendiglernen einiger Lesestücke und Gedichte. Aneignung eines mässigen Wortschatzes. — Durchnahme der regelmässigen und unregelmässigen Formenlehre, sowie der zum Verständnisse des Lesestoffes notwendigsten syntaktischen Regeln. — Rechtschreibeübungen in der Klasse. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, Diktat oder Übersetzung ins Englische. Gesenius-Regel, Englische Sprachlehre, Ausgabe B.

**Geschichte.** 2 St. i. S. Fass, i. W. Hobohm. Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte, mit besonderem Hinweise auf die Flavier und die Kaiser von Nerva bis M. Aurelius (Trajan); von den folgenden Kaisern hauptsächlich: Diokletian, Konstantin, Julian, Theodosius. Dann deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. Von der ausserdeutschen Geschichte, abgesehen von Italien (Römerzüge), nur kurze Vorgeschichte des Islam und die Kreuzzüge. Wiederholung der griech. und römischen Geschichte.

**Erdkunde.** 2 St. Wedde. Physische und politische Erdkunde der aussereuropäischen Erdteile mit den deutschen Kolonien. Kartenskizzen wie in O III.

**Mathematik.** 5 St. Schäffer. Arithmetik (3 St.): Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen und Einführung der positiven und negativen Grössen, Proportionen; Bestimmungsgleichungen ersten Grades und deren Anwendung auf Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben und dem sogenannten kaufmännischen Rechnen. Zahlreiche Übungsaufgaben. — Planimetrie (2 St.): Lehre von den Parallelogrammen. Kreislehre: Sätze über Flächengleichheit von Figuren; Berechnung der Fläche geradliniger Figuren, Konstruktionsaufgaben. — Schriftliche Arbeiten: Wöchentlich eine Klassen- oder eine häusliche Arbeit. (Mehler Hauptsätze.)

**Naturbeschreibung.** 2 St. Wedde. Botanik i. S.: Wiederholungen und Erweiterungen (Gramineen und Gymnospermen) des botanischen Lehrstoffs der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des natürlichen Systems der Phanerogamen; die ausländischen Kulturpflanzen. — Zoologie i. W.: Gliedertiere; Zeichnen womöglich jedes der besprochenen Tiere.

**Zeichnen.** 2 St. Wehling. Anfang des Körperzeichnens. Skizzieren und Gedächtniszeichnen. Freie Pinselübungen.

#### **Quarta.** Lehrgang einjährig.

Klassenlehrer: i. S. Oberlehrer Depker, i. W. Oberlehrer Depker von IV A und Professor Hobohm von IV B.

**Religion.** 2 St. Bade. Reihenfolge der biblischen Bücher; wichtige Abschnitte des alten und neuen Testaments; Übung im Aufschlagen von Sprüchen. Katechismus: Wiederholung der Aufgaben von VI und V; Einprägung und Erklärung des dritten Hauptstücks mit Luthers Auslegung; Sprüche, Psalmen, Lieder.

**Deutsch.** 3 St. i. S. Depker, i. W. Depker und Hobohm. Grammatik: Der zusammengesetzte Satz, zusammenhängende Einprägung der Regeln über die Zeichensetzung. Das Aller-einfachste aus der Wortbildungslehre. — Schriftliche Übungen: Rechtschreibeübungen und schriftliches freieres Nacherzählen von Gelesenem oder in der Klasse Durchgenommenem. Das Diktat alle 14 Tage, der Aufsatz alle 4 Wochen. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten.

**Latein.** 7. St. i. S. Depker, i. W. Depker und Hobohm. Lektüre: Ostermann § 1—33, 98—115, 144—148, 156—164; im ersten Halbjahre findet die Vorbereitung in der Klasse statt; fleissiges Üben im Konstruieren, regelmässiges Nachübersetzen in der nächsten Stunde. Grammatik: Wiederholung der Formenlehre; das Wesentlichste aus der Kasuslehre. Mündliche und schriftliche Übersetzungen in das Lateinische, wöchentlich eine kurze Klassenarbeit oder häusliche Arbeit. In jedem Vierteljahr eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche in der Klasse.

**Französisch.** 5 St. im Sommer Lange, im Winter Lange und Fass. Praktische Übungen in der Aussprache. Ulbrich, Franz. Elementarbuch, Ausg. B., Kapitel 1—20; 24—26. Memorier-, Retrovertier- und Sprechübungen. Wöchentliche Klassenarbeiten.

**Geschichte.** 2 St. Mische. Griechische und römische Geschichte nach dem Hilfsbuche von Oscar Jäger.

**Erdkunde.** 2 St. I. S. Schäffer, i. W. Hobohm. Physische und politische Erdkunde von Europa ausser Deutschland. (Kirchhoff, Erdkunde für Schulen.) Entwerfen von einfachen Kartenskizzen.

**Mathematik und Rechnen.** 4 St. Rechnen: 2 St. I. S. Bade, i. W. Bade und Fass. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen; Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. Abwechselnd alle 14 Tage eine Klassen- und eine häusliche Arbeit. — Planimetrie: 2 St. Schäffer. Geometrischer Anschauungsunterricht. Übungen im Gebrauch von Zirkel und Lineal. Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Mehler, Hauptsätze. Im Winter alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd mit dem Rechnen.

**Naturbeschreibung.** 2 St. Wedde. Botanik i. S.: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen; Kompositen und andere Phanerogamen mit kompliziertem Blütenbau. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Übungen im Zeichnen. Zoologie im W.: Beschreibung der wichtigsten Ordnungen der Reptilien, Amphibien und Fische, und Beobachtung lebender Tiere. Übersicht über das System der Wirbeltiere. Bau des menschlichen Körpers. Übungen im Zeichnen des Gesehenen. Lehrbuch: Wossidlo.

**Zeichnen.** 2 St. Wehling. Freihandzeichnen flacher Gebilde. Freiarmübungen, Skizzierübungen, Gedächtniszeichnen. Freie Pinselübungen.

### **Quinta.** Lehrgang einjährig.

Klassenlehrer: Oberlehrer Schneider.

**Religion.** 2 St. Bade. Bibl. Gesch.: Auswahl der wichtigsten neutestamentlichen Geschichten. — Katechismus: Wiederholung der Aufgabe der vorigen Klasse, Erklärung des zweiten Hauptstücks mit Luthers Auslegung. — Sprüche, Psalmen, Lieder: Wiederholung der in VI gelernten; neue Sprüche zum 2. Hauptstücke; neu Ps. 90, 1—12; vier neue Lieder.

**Deutsch und Geschichtserzählungen.** 3 St. Schneider. Grammatik: Der einfache und erweiterte Satz; das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. — Rechtschreib- und Zeichensetzungübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse; Sicherung im Gebrauche

der Präpositionen und Pronomina durch systematische Einübung in Verbindung mit den Diktaten. — Mündliches Nacherzählen; erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen, im ersten Halbjahre in der Klasse, im zweiten Halbjahre auch als Hausarbeit. — 1 St. Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer.

**Latein.** 8 St. Schneider. Wiederholung der regelmässigen Formenlehre; die Deponentia; die unregelmässige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendige. — Induktive Ableitung einiger syntaktischer Regeln aus dem Lesestoffe, so über Accus. c. inf., Part. coniunctum, Ablat. absol.; Ortsbestimmungen, besonders über die Städtenamen; Übung im Konstruieren. — Mündliche und schriftliche Übungen; wöchentliche halbstündige Klassen- oder Hausarbeiten.

**Erdkunde.** 2 St. Schäffer. Physische und politische Erdkunde Deutschlands im Rahmen Mitteleuropas; weitere Einführungen in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten; Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel als Ergebnis des Gelernten.

**Rechnen.** 4 St. Bade. Teilbarkeit der Zahlen; gemeine Brüche; Dezimalbrüche; einfache Aufgaben der Regeldetri (durch Schluss auf die Einheit zu lösen); die deutschen Masse, Gewichte und Münzen; Übungen im Kopfrechnen. — Wöchentlich eine Haus- oder Klassenarbeit.

**Naturbeschreibung.** 2 St. Schäffer. Botanik i. S.: Eingehende Durchnahme der äusseren Organe der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten; Übungen im einfachen, schematischen Zeichnen des Beobachteten. — Zoologie i. W.: Beschreibung der wichtigsten Familien und Ordnungen der Säugetiere und Vögel nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen, nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden; Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen; Übungen im Zeichnen.

**Schreiben.** 2 St. Bade. Sätze in deutscher und lateinischer Schrift nach dem Normal-Schreibheft von Huth, Heft 7—9.

**Zeichnen.** 2 St. Wehling. Freihandzeichnen flacher Gebilde. Freie Pinselübungen aus dem Gedächtnis. Gegenstände aus dem Gesichtskreise des Schülers. Freiarmübungen.

### **Sexta.** Lehrgang einjährig.

Klassenlehrer: Lehrer am Realgymnasium Bade.

**Religion.** 3 St. Bade. Biblische Geschichten des alten Testaments nach Zahns biblischen Historien von Giebe. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. Katechismus: Durchnahme und Erlernung des ersten Hauptstücks mit Luthers Erklärung, einfache Worterklärung des 3. Hauptstückes ohne dieselbe. Sprüche, 3 Psalmen, 4 Lieder.

**Deutsch und Geschichtserzählungen.** 4 St. Bade. Lesen von Gedichten und Prosa- stücken aus dem Lesebuche. Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem und Gelesenem. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Redeteile und Glieder des einfachen Satzes.

Unterscheidung der starken und schwachen Formen in Deklination und Konjugation. Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten. — 1 St. Geschichtserzählungen: Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte.

**Latein.** 8 St. Depker. Die Deklination der Substantiva nebst den Hauptgeschlechtsregeln, der Adjektiva nebst der regelmässigen Komparation, die numeralia cardinalia und ordinalia, die pronomina und die 4 Konjugationen. Wöchentlich halbstündige schriftliche Klassenarbeiten; gegen Ende des Schuljahres auch schriftliche Hausarbeiten.

**Erdkunde.** 2 St. Bade. Grundbegriffe der physischen und der mathematischen Erdkunde. Die Erdoberfläche im allgemeinen und die engere Heimat insbesondere, ohne Benutzung eines Lehrbuches.

**Rechnen.** 4 St. Bade. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen. Masse, Münzen und Gewichte. Übungen im Kopfrechnen. Zeitrechnung. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

**Naturbeschreibung.** 2 St. Wedde. I. S. Botanik: Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen; im Anschluss daran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leichter erkennbarer Blütenstände und Früchte. Einfache schematische Zeichnungen. — I. W. Zoologie: Beschreibung der wichtigsten Säugetierfamilien nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über deren Lebensweise, Nutzen und Schaden, sowie über biologische Erscheinungen. Lehrbuch: Wossidlo.

**Schreiben.** 2 St. Lehnert, vom 3. Juni bis 4. Oktober und vom 20. Januar an Wehling. Deutsche und lateinische Schrift nach Vorschriften an der Wandtafel und den Normal-Schreibheften von Huth.

Von der Teilnahme an dem Religionsunterricht ist kein Schüler dispensiert worden.

### Vorschule.

Erste Klasse. Lehrgang einjährig.

Klassenlehrer: Gesanglehrer Lehnert bis 3. Juni, dann Lehrerin Frl. Dechert,  
i. W. Vorschullehrer Weissenborn.

**Religion.** 2 St. Weissenborn. Bibl. Geschichte. 12 Geschichten des Alten und 12 Geschichten des Neuen Testaments. Das 1. Hauptstück mit Erklärung, Gebete, Sprüche, Liederverse.

**Deutsch.** 8 St. Lehnert und Frl. Dechert, i. W. Weissenborn. Lesebuch von Paulsiek-Muff. Wortarten. Anfangsgründe der Satzlehre. Wortableitung. Ähnlich lautende Wörter, Silbentrennung, Rechtschreibung. Wöchentliche Diktate und Abschriften zuerst in deutscher, dann in lat. Schrift.

**Rechnen.** 5 St. Weissenborn. Rechenbuch von Harms. Die 4 Spezies mit unbenannten grösseren Zahlen. Kopfrechnen. Wöchentlich schriftliche Arbeiten.

**Heimatkunde.** 1 St. Weissenborn. Halberstadt und seine Umgebung. Der Landkreis Halberstadt, der Regierungsbezirk Magdeburg und das Wichtigste von der Provinz Sachsen.

**Schreiben.** 3 St. Lehnert und Fr. Dechert, i. W. Weissenborn. Deutsche und lateinische Schrift.

**Gesang.** 1 St. Lehnert, vom 3. Juni an Fr. Dechert. Tonübungen, einstimmige Choräle und Lieder.

**Turnen.** 1 St. Weissenborn. Freiübungen, leichte Gerätübungen, Turnspiele.

#### Zweite Klasse. Lehrgang einjährig.

Klassenlehrer: i. S. Vorschullehrer Weissenborn, i. W. Lehrerin Fr. Dechert.

**Religion.** 2 St. I. S. Weissenborn, i. W. Fr. Dechert. 10 Geschichten aus dem Alten Testament und 10 Geschichten aus dem Neuen Testament. Das erste Hauptstück. Liederverse, Sprüche, Gebete.

**Deutsch.** 8 St. Weissenborn. Lesestücke aus Paulsiek in deutscher und lateinischer Schrift. Substantiv, Artikel, Pronomen, Adjektiv und Verbum. Subjekt und Prädikat. Rechtschreibung, Schärfung, Dehnung, Umlaut. Wöchentliche Diktate und Abschriften.

**Rechnen.** 4 St. Lehnert, vom 3. Juni an Fr. Dechert. Die 4 Spezies im Zahlenkreis von 20—100 und von 100—1000 nach Harms. Wöchentlich schriftliche Arbeiten.

**Heimatkunde** mit Kl. 1 vereint. 1 St. Weissenborn. Halberstadt und seine Umgebung. Der Landkreis Halberstadt. Regierungsbezirk Magdeburg und das Wichtigste von der Provinz Sachsen.

**Schreiben** mit Kl. 1 vereint. 3 St. Lehnert, vom 3. Juni bis 4. Oktober Fräulein Dechert, vom 6. Januar 1903 an Weissenborn. Deutsche Schrift nach Vorschrift an der Wandtafel.

**Gesang** mit Kl. 1 vereint. 1 St. Lehnert, vom 3. Juni an Fr. Dechert. Tonübungen, Choräle, Lieder.

**Turnen** mit Kl. 1 vereint. 1 St. Weissenborn. Freiübungen, leichte Gerätübungen, Turnspiele.

#### Dritte Klasse. Lehrgang einjährig.

Klassenlehrer: i. S. Vorschullehrer Weissenborn, i. W. Lehrerin Fr. Dechert.

**Religion** mit Kl. 2 vereint. 2 St., i. S. Weissenborn, i. W. Fr. Dechert. 10 Geschichten aus dem Alten Testament und 10 Geschichten aus dem Neuen Testament durchgenommen und wiedererzählt. Die 10 Gebote. Liederverse, Sprüche und Gebete.

**Schreiblesen.** 7 St., i. S. Weissenborn, i. W. Fr. Dechert. Lautrichtiges Lesen deutscher, dann lateinischer Schrift nach Schlimbach's Fibel. Diktate mit Buchstabieren.

**Rechnen.** 4 St. Lehnert, vom 3. Juni an Fr. Dechert. Die 4 Spezies: Zahlenkreis von 1—20; Erweiterung des Zahlenkreises bis 100. Nach Henschel's Rechenfibel Teil I und II.

**Anschauungsunterricht.** 2 St. Lehnert, vom 3. Juni an Fr. Dechert. Die Bilder von Hölzel und Winkelmann wurden besprochen und entsprechende Liedchen und Verse eingeübt.

**Gesang.** 1 St. Lehnert, vom 3. Juni an Fr. Dechert. Tonübungen, Choräle, Lieder.

**Turnen** mit Kl. 1 und 2 vereint. 1 St. Weissenborn. Freiübungen, leichte Gerätübungen, Turnspiele.

**Turnen.**

Die Anstalt besuchten (mit Ausschluss der Vorschulklassen) im S. 279, im W. 267 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt	Von einzelnen Übungsarten
Auf Grund ärztl. Zeugnisses:	im S. 15 im W. 20	im S. 1 im W. 1
aus anderen Gründen:	im S. 2 im W. 3	im S. — im W. —
zusammen:	im S. 17 im W. 23	im S. 1 im W. 1
also v. d. Gesamtzahl der Schüler:	i. S. 6,4% i. W. 8,6%	i. S. 0,36% i. W. 0,37%

Es waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt im S. 15, im W. 13 Stunden angesetzt. Ihn erteilten Oberlehrer Depker — für diesen i. W. Hilfslehrer Fischer, — Oberlehrer Schäffer und Zeichenlehrer Wehling.

Es bestanden bei i. S. 8, i. W. 9 getrennt zu unterrichtenden Klassen 5 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten im S. 36, im W. 34, zur grössten (VI + V) im S. 83, im W. 82 Schüler. Die Vorschüler turnten unter Leitung des Vorschullehrers Weissenborn in einer Abteilung zu 36 im Sommer und zu 39 im Winter.

Für das Turnen stehen der Anstalt ein Turnplatz und eine Turnhalle zur Verfügung, welche etwa 7 Minuten entfernt sind. Turnplatz und Turnhalle werden auch von der Oberrealschule und der unterstädtischen Volksschule benutzt.

Im Sommerhalbjahr fanden am Dienstag Nachmittag auf dem Anger Turnspiele statt. Die Beteiligung betrug 90%. Die Leitung der Turnspiele hatten die Turnlehrer.

In den oberen Klassen besteht eine Vereinigung zur Pflege des Fussballspiels.

Freischwimmer sind 108 Schüler, also 41% der Gesamtheit; im Berichtsjahre erlernten das Schwimmen 12 Schüler.

**Gesang.**

I—IV. 3 St. Lehnert, vom 3. Juni an Fischer. Vierstimmiger gemischter Chor 1 St. Tenor und Bass, Sopran und Alt je 1 St. Choräle, Motetten, Psalmen, Volks- und Vaterlandslieder.

V—VI. 2 St. Lehnert, vom 3. Juni an Fischer. Notenkenntnis, Treffübungen. Einstimmige Choräle und Lieder, zweistimmige Volks- und Vaterlandslieder.

**Schreiben.**

III—IV 1 St. Bade. Für schlechte Schreiber, im ganzen 23 Schüler.

#### 4. Aufgaben für die deutschen Aufsätze.

##### Prima.

1. Ia. Dichter und Dichten nach Goethes Tasso.  
Ib. Der geschichtliche Hintergrund in Hermann und Dorothea.
2. Wie hat der Leipziger Aufenthalt auf Goethe bildend eingewirkt?
3. Arbeit ist des Blutes Balsam, Arbeit ist der Tugend Quell.
4. Des Thoas Verhalten gegen Iphigenie nach dem I. Akte des Goetheschen Dramas. (Klassenarbeit.)
5. Der Gebrauch des Gegensatzes zur Veranschaulichung dramatischer Charaktere ist an zwei Beispielen aus Egmont und Maria Stuart nachzuweisen.
6. Der Krieg, der Beweger des Menschengeschicks.
7. Entwicklung der tragischen Handlung im König Ödipus.
8. a. Die zeitgeschichtliche und jetzige Bedeutung des Tages von Sedan. (Klassenarbeit.)  
b. Was verdankte nach Goethes Epiloge zu Schillers Glocke Schiller dem Leben in Weimar? (Klassenarbeit.)

##### Obersekunda.

1. Die Grundgedanken in Schillers Balladen.
2. Undank ist der Welt Lohn.
3. Der Widerstreit der Pflichten Rüdigers und seine Lösung.
4. Athaljas Traum und seine Erfüllung (nach Racines Trauerspiel „Athalie“). (Klassenaufsatz.)
5. Wie veranschaulicht der Dichter das Besitztum des Löwenwirts?
6. Warum ist Wallenstein „des Lagers Abgott“?
7. Principiis obsta, erklärt, begründet und durch das Geschick Wallensteins erläutert.
8. Maria Stuart. (Klassenaufsatz.)

##### Untersekunda.

1. Graf Niklas Zriny.
2. Wodurch hat sich Friedrich Wilhelm I. um das preussische Heerwesen verdient gemacht?
3. Wie beschreibt Schiller die Charybde und warum hebt er dabei ihre Schrecken hervor?
4. Der Mensch, der Herr der Erde.
5. Wie veranschaulicht Schiller in der Glocke den Gedanken: „Mit des Geschickes Mächten ist kein ew'ger Bund zu flechten“?
6. Der König in „Des Sängers Fluch“.
7. Verlauf des französisch-russischen Krieges im Jahre 1812.
8. Tells grosses und schlichtes Heldentum.
9. „Eine edle Himmelsgabe ist das Licht des Auges“.
10. Wie der Herzog von Burgund aus einem Feinde ein Freund Frankreichs wird. (Klassenarbeit.)

#### 5. Aufgaben für die französischen Aufsätze.

##### Prima.

1. Analyse des deux premiers actes des Femmes Savantes, comédie de Molière.
2. Quelle part ont prise les Français à la guerre de Sept ans contre Frédéric II, roi de Prusse?
3. Géographie et Histoire de la langue française. (Klassenaufsatz.)
4. Le comte de Mirabeau.
5. Ia. Quels événements ont contribué à unifier l'Allemagne depuis les guerres de délivrance jusqu'à l'avènement de Guillaume I<sup>er</sup>, roi de Prusse?  
Ib. La vie de Guillaume I<sup>er</sup> jusqu'à son avènement au trône.
6. La marche de la révolution française jusqu'à la mort de Mirabeau. (Klassenaufsatz.)

### Obersekunda.

1. Il n'y a pas de minéral humain tellement pauvre qu'on ne puisse y trouver quelques grains d'or.
2. Résumé du premier acte de la comédie de Scribe, intitulée Le verre d'eau.
3. La capitulation des Saxons à Pirna.
4. La bataille de Rossbach.

### 6. Aufgaben für die Reifeprüfung.

a) **Herbst 1902.** Deutsch: Wie nimmt Mark Anton in Shakespeares Julius Caesar das Volk gegen die Verschworenen ein? Latein: Deutsche Übersetzung aus Livius. Französisch: Géographie et histoire de la langue française. Englisch: Englische Übersetzung. Mathematik: 1. Die Oberfläche eines quadratischen Prismas ist 1 qm, der Inhalt 50 l. Berechne die Grundkante. 2. Rom und Chicago besitzen gemeinschaftlich die geographische Breite  $\varphi=41^{\circ} 52'$ ; der Zeitunterschied beträgt  $6^h 40,4^m$ . Welches ist die Entfernung beider Orte in km? Welchen Winkel bilden der Hauptkreisbogen mit dem zugehörigen Parallelkreise? Um wieviel km ist der Weg auf dem Parallelkreise länger? 3. In das Segment eines Rotationsparaboloids den grössten Kreiskegel einzubeschreiben. Welches ist das Verhältnis der Volumina? 4. An eine gleichseitige Hyperbel eine Tangente zu legen, die die x-Achse unter einem Winkel von  $60^{\circ}$  schneidet. Bestimme die Schnittpunkte dieser Tangente mit dem Hauptkreise. Physik: Die tönenden Schwingungen in offenen und gedeckten Pfeifen.

b) **Ostern 1903.** Deutsch: Was verdankte nach Goethes Epiloge zu Schillers Glocke Schiller dem Leben in Weimar? Latein: Deutsche Uebersetzung aus Livius. Französisch: La marche de la révolution française jusqu' à la mort de Mirabeau. Mathematik: 1. Eine Hyperbeltangente bildet mit der x-Achse den Winkel  $\alpha$ , so dass  $\tan \alpha = \frac{e}{a}$  ist. Berechne die Koordinaten des Berührungspunktes und die Abschnitte, welche die Hyperbeltangente mit den Asymptoten erzeugt. 2. Der wievielte Teil einer Kugelfläche wird durch eine Dodekaederecke herausgeschnitten, deren Scheitel im Mittelpunkte liegt? 3. In einen Kegel das grösste berührende Paraboloid einzuzeichnen (der Kegelmantel wird vom Paraboloid berührt). 4. Durch den Punkt  $x_0=5$ ,  $y_0=2$  Normalen zur Parabel  $y^2=4x$  zu ziehen (kubische Gleichung). Physik: Die Entdeckung der allgemeinen Gravitation durch J. Newton. (Die siderische Umlaufzeit des Mondes beträgt 27 Tage  $7\frac{3}{4}$  Stunden, seine Entfernung vom Erdmittelpunkte ist gleich 60 Erdradien;  $g=9,81 \text{ m/s}^2$ ).



## II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1902. 17. Februar. Ministerium der Unterrichtsangelegenheiten, Berlin. Zur Bekämpfung der Trunksucht soll auch die Schule mitwirken, im Religionsunterricht durch Bekämpfung des Lasters, in der Naturkunde durch Aufzeigung der verheerenden Wirkungen des unmässigen Alkoholgenusses und gelegentlich durch Hinweis auf das dadurch verursachte wirtschaftliche Elend.

3. April. Min. d. Unt. Auf Grund der Revisionen des Zeichenunterrichts an den höheren Schulen werden Gesichtspunkte aufgeführt, nach deren Massgabe der Zeichenunterricht zu erteilen ist.

5. April. Min. d. Unt. Um den Bemühungen der Schule um die Pflege einer guten und leserlichen Handschrift der Schüler einen wirksamen Erfolg zu sichern, soll fortan jedes Schulzeugnis ein Urteil über die Handschrift des Schülers enthalten und der Gegenstand in den Verwaltungsberichten besonders behandelt werden.

16. April. Provinzial-Schulkollegium, Magdeburg. Für die Teilung der Quarta, deren Schülerzahl das zulässige Höchstmass so erheblich überschritten hat, vornehmlich in den Hauptfächern, ist nach Möglichkeit Sorge zu tragen.

14. Mai. P.-S.-K. Der Nachtrag vom 21. Februar zur Landmesserprüfungsordnung schreibt für die Zulassung fortan die Primareife vor.

21. Mai. P.-S.-K. Bestätigung der Wahl des badischen Lehramtspraktikanten Albert Schäffer zum Oberlehrer der Anstalt.

23. Mai. P.-S.-K. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium ist damit einverstanden, dass der Professor Hobohm vom 1. Oktober ab bis auf weiteres dem Realgymnasium überwiesen wird.

5. Juli. Min. d. Unt. Verwendungszwecke des im Staatshaushaltsetat für 1902 zur Förderung wissenschaftlicher Bestrebungen im höheren Lehrstande bereitgestellten Fonds von 25000 Mark.

8. und 10. Juli. Min. d. Unt. Veränderte Bestimmungen über die Prüfung sogenannter Extraneer behufs Nachweises der Reife für Prima und über die Ausstellung des Zeugnisses der Primareife für die Schüler der Anstalt.

10. Juli. P.-S.-K. Überweisung des Justizanwärters Walther Huth zur Reifeprüfung.

28. Juli. P.-S.-K. Übersendung eines Auszuges aus dem Bericht, den der Rvisor des Zeichenunterrichts, Professor Franck, über die an der Anstalt vorgenommene Revision erstattet hat.

2. August. P.-S.-K. Übersendung der Allerhöchsten Erlasse vom 6. Februar und 28. Juni betr. den durch Zeugnisse der Gymnasien, Realgymnasien und Oberrealschulen zu erbringenden Nachweis des für die Zulassung zum Offizierberufe in Heer und Marine erforderlichen wissenschaftlichen Bildungsgrades: Für den Offizierberuf sind die Reifezeugnisse der drei Anstalten gleichwertig; die Primanerzeugnisse berechtigen zur Fähnrichsprüfung; die Oberrealschüler haben in der Fähnrichsprüfung die fehlende Kenntnis des Lateinischen durch Mehrleistungen in anderen Prüfungsfächern auszugleichen. Für den Seeoffizierberuf sind die Reifezeugnisse der drei Anstalten

gleichwertig; die Primanerzeugnisse berechtigen zur Seekadetten-Eintrittsprüfung; die Abiturienten der Oberrealschulen haben die fehlende Kenntnis des Lateinischen durch das Mindestprädikat ihrer Schulen „gut“ in der englischen und französischen Sprache auszugleichen; die Primaner der Oberrealschulen haben gute Leistungen in diesen Fächern bei der Eintrittsprüfung nachzuweisen.

3. Oktober. P.-S.-K. Den Konfirmanden muss die Teilnahme am Turnunterricht gesichert bleiben und die Verlegung dieses Unterrichts auf die Konfirmandenstunden vermieden werden.

16. Oktober und 31. Dezember. Min. d. Unt. Die neue Rechtschreibung ist mit Beginn des Schuljahres 1903/04 nach Massgabe der „Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis 1902“ im Unterricht und im gesamten Schuldienst sowie im amtlichen Verkehr anzuwenden. Die Lehrbücher für den grundlegenden Schreib- und Leseunterricht und sonstige neuerscheinende oder neuaufgelegte Schulbücher sind von Ostern 1903 an nur in der neuen Form zulässig; für die im Gebrauch befindlichen anderen Ausgaben von Schulbüchern ist eine Übergangszeit von fünf Jahren zu gewähren.

20. November. P.-S.-K. Die Einführung des Lehrbuches der Geschichte von Neubauer auch für die mittleren Klassen an Stelle der Hilfsbücher von Jäger und Eckertz genehmigt.

22. November. Min. d. Unt. Neuordnung der Ergänzungsprüfungen: Wer das Reifezeugnis einer Oberrealschule besitzt, erwirbt das Reifezeugnis eines Realgymnasiums durch eine Prüfung im Lateinischen (Übersetzung aus dem Lateinischen). Wer das Reifezeugnis eines Realgymnasiums oder einer Oberrealschule besitzt, erwirbt das eines Gymnasiums durch eine Prüfung im Lateinischen und Griechischen (Übersetzung in das Lateinische und aus dem Griechischen). Die Prüfung findet vor einer Kommission am Sitze des Provinzialschulkollegiums statt.

31. Dezember. P.-S.-K. Ferienordnung:

Osterferien vom 2. bis 15. April;

Pfingstferien vom 30. Mai bis 3. Juni;

Sommerferien vom 5. Juli bis 3. August;

Herbstferien vom 27. September bis 12. Oktober;

Weihnachtsferien vom 20. Dezember 1903 bis 4. Januar 1904.

1903. 3. Januar. Min. d. Unt. Verleihung des Werkes „Deutschlands Seemacht“ von Wislicenus durch Se. Majestät den Kaiser als Prämie zum 27. Januar.

17. Januar. P.-S.-K. Übersendung von Schülerzählkarten zur Ausfüllung, um die Alters-, Heimats- und Unterbringungsverhältnisse der Schüler zu ermitteln.

### III. Zur Geschichte der Anstalt.

Das Schuljahr 1902/3 begann am Donnerstag den 10. April. Am selben Tage trat der badische Lehramtspraktikant Herr Albert Schäffer als Oberlehrer in das Kollegium der Anstalt und damit in den preussischen Staatsdienst. Über seinen bisherigen Lebensgang ist folgendes zu berichten:

Albert Schäffer, geboren am 29. Januar 1871 zu Darmstadt, evangelisch, auf dem Realgymnasium zu Mannheim vorgebildet, studierte auf der Universität Heidelberg Mathematik, Physik, Chemie, Mineralogie und Erdkunde, bestand im Frühjahr 1894 die badische Staatsprüfung und war an folgenden höheren Lehranstalten tätig: Realprogymnasium in Schwetzingen, Privatinstitut Fecht in Karlsruhe, Oberrealschule in Mannheim, Reformgymnasium in Ettenheim und Realschule in Sinsheim.

Am 6. August besichtigte der Direktor mit der Prima die Aktienbrauerei Röderhof, wobei Herr Braumeister Groh zu unserer Dankverpflichtung die Führung und Belehrung in dem ausgedehnten Betrieb übernahm.

Das Sedanfest ward am 2. September durch einen Tagesausflug der Schüler des Realgymnasiums gefeiert. Vor dem Ausmarsch zum Bahnhof sang der Schülerchor auf dem Schulplatz das Beckersche Rheinlied und der Direktor hielt eine kurze Ansprache, wonach der allgemeine Gesang des Liedes „Deutschland über alles“ ertönte. Nach der gemeinsamen Eisenbahnfahrt nach Wernigerode unternahm die Klassen einzeln unter Führung ihrer Ordinarien Märsche in den Harz, die sich zum Teil bis Schierke ausdehnten.

Die mündliche Reifeprüfung im Herbst fand, nachdem die schriftliche vom 25.—30. August abgelegt worden war, am 24. September unter dem Vorsitz des Königlichen Provinzialschulrats, Herrn Professor Dr. Beyer, statt. Das Patronat war dabei vertreten durch Herrn Stadtrat Leonhardt.

Mit dem Beginn des Winterhalbjahrs am Dienstag den 21. Oktober trat Herr Professor Hobohm von der hiesigen Ober-Realschule, zu der er vor drei Jahren versetzt worden war, wieder an seine alte Anstalt zurück, da wegen des Anwachsens der Schülerzahl eine Teilung der Quarta vorgenommen wurde.

Am 2. und 3. Dezember nahm der Königliche Provinzialschulrat, Herr Professor Dr. Beyer, eine eingehende Revision der Anstalt vor, die sich auf den gesamten Unterricht, auch das Turnen in der Turnhalle, die Schülerhefte, die naturwissenschaftliche Sammlung, das Physikzimmer und das Laboratorium erstreckte und deren Ergebnis in einer Schlusskonferenz zusammengefasst wurde.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde am 27. Januar durch folgenden Festakt gefeiert. Nach dem Gesange des Chorals „Lobe den Herrn“ und Verlesung des 21. Psalms sang der Schülerchor „Salvum fac regem“ von L. Erk und die Schüler trugen vor: Hans Kiehne aus VII „Ein Königswort“ von Hugo von Blomberg; Albert Plöhn aus OIII „Zur Rettung Schiffbrüchiger“ von Julius Wolff; Erich Eggebrecht aus UII „Begegnung auf See“ von Reinhold Fuchs; Wilhelm Engel aus OII „Deutschland über alles“ mhd. von Walther von der Vogelweide; Fritz von Lindenau aus OI „Dem Kaiser zum 27. Januar“ von Julius Lohmeyer. Dann sang der Schülerchor „Kaiserlied“ von Aug. Gülker. Herr Professor Dr. Nordmann hielt die Festrede über: die Teilnahme der deutschen Marine an dem Zuge zum Entsatz der Gesandtschaften in Peking im Sommer 1900. Darauf übergab der Direktor die durch Se. Majestät den Kaiser verliehene Prämie „Deutschlands Seemacht“ von Kapitänleutnant Wislicenus dem Untersekundaner Karl Neuhaus. Einige Gäste, darunter der Vorsitzende des Kuratoriums, Herr Erster Bürgermeister Dr. Oehler, wohnten der Feier bei.

Am 5. März besichtigte Herr Oberlehrer Dr. Wedde mit der Prima die hiesige städtische Gasanstalt, deren Einrichtungen und Betrieb Herr Direktor Zinck in liebenswürdigster Weise selbst erklärte.

Die mündliche Reifeprüfung zu Ostern wurde am 12. März durch Herrn Provinzialschulrat Professor Dr. Beyer als königlicher Kommissar abgehalten, nachdem die schriftliche vom 9. bis 14. Februar stattgefunden hatte. Als Patronatsvertreter wohnte der Prüfung bei Herr Stadtrat Leonhardt.

Der Unterricht konnte wiederum wie im vorigen Jahre seinen ungestörten Gang nehmen, da der Gesundheitszustand von Lehrern und Schülern mit einer Ausnahme erfreulich günstig war. Im Juni ward der Unterricht an einigen heissen Tagen von 11 Uhr an ausgesetzt, im Januar fielen einige Turnstunden zu Gunsten des Eislaufs aus. Wegen leichter Erkrankung wurden nur zwei Lehrer auf kurze Zeit, Herr Professor Dr. Lange im Juni auf drei und Herr Oberlehrer Dr. Wedde im Februar auf vier Tage, dem Unterricht entzogen. In Familienangelegenheiten waren Herr Oberlehrer Schneider und wegen eines Trauerfalls der Direktor zwei Tage verreist. Dagegen musste Herr Gesang- und Vorschullehrer Lehnert wegen einer bedrohlichen Herzerkrankung bereits am 22. Mai Urlaub nehmen. Seine Stunden wurden in der Vorschule durch die geprüfte Lehrerin Fräulein Johanna Dechert und am Realgymnasium durch den Lehrer an der Oberstädtischen Volksschule, Herrn Otto Fischer, gegeben, denen auch an dieser Stelle für ihre bereitwillige und gewissenhafte Vertretung der wärmste Dank gebührt. Leider konnte Herr Lehnert auch nach Weihnachten erst zehn Stunden übernehmen, bis er nach nur eintägigem Fehlen am Dienstag, den 20. Januar, unerwartet schnell durch den Tod der Anstalt und dem Leben entrissen wurde. Am Freitag darauf erwiesen ihm das gesamte Lehrerkollegium, der Schülerchor und zahlreiche Schüler unter grosser Beteiligung der Bürgerschaft der Stadt die letzten Ehren auf dem Friedhofe. Am nächsten Tage fand in der Aula des Realgymnasiums eine besondere Trauerfeier statt, welcher auch die Angehörigen des Verstorbenen beiwohnten. Nach dem gemeinsamen Gesange des Chorals „Wer weiss, wie nahe mir mein Ende“ hielt der Direktor die Trauerrede, in welcher er ein Bild des Lebens und der Tätigkeit des entschlafenen Kollegen entwarf. Friedrich Ludwig Gustav Lehnert, am 10. März 1842 in Halberstadt geboren, am hiesigen Lehrerseminar vorgebildet, zuerst an der gehobenen Bürgerschule, dann 1866 am Realgymnasium als Lehrer angestellt, hat fast 41 Jahre lang in seiner Vaterstadt gewirkt. Zuerst ausschliesslich Lehrer der Vorschule, hat er später, als Nachfolger des Organisten Tanneberg, auch den gesamten Gesangunterricht an der Anstalt geleitet und dabei durch seine begeisterte Hingabe, seine Befähigung und zähe Energie mit seinem Schulchor hervorragende Erfolge erzielt, die durch Aufführung grösserer Tonschöpfungen bei öffentlichen Schulfesten auch nach aussen hervortraten. Auch ausser der Schule hat er sich als Leiter mehrerer Gesangsvereine um das Musikleben der Stadt grosse Verdienste erworben. Stadt und Schule werden den Heimgegangenen in dankbarem Gedächtnis behalten.

Der Gesang des Liedes „Es ist bestimmt im Gottes Rat“, vorgetragen von dem Schulchor, schloss die Feier.

## IV. Statistische Mitteilungen.

## A. Schulbesuch im Jahre 1902/1903.

	Realgymnasium											Vorschule				Ges.-Sa.
	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV A	IV B	V	VI	Zus.	1	2	3	Zus.	
1. Bestand 1. Febr. 1902	5	7	16	21	37	26	39		38	35+1*	224	16	9	8	33	257
2. Abgang bis z. Schluss des Schuljahres . .	5	1	5	6	1	3	2		2	—	25	1	—	—	1	26
3. Zugang z. Ostern 1902																
a) durch Versetzung	4	9	8	25	21	28	32		32	14	173	9	8	—	17	190
b) durch Aufnahme .	1	2	1	—	8	9	6		9	26	62	4	2	13	19	81
4. Bestand Anfang des Schuljahres 1902/1903	5	13	11	32	40	39	47		45	44	276	13	10	13	36	312
5. Zugang im Sommer	—	—	—	—	—	—	1		1	1	3	1	—	—	1	4
6. Abgang im Sommer	1	5	—	2	1	1	3		1	2	16	1	—	—	1	17
7. Zugang i. Herbst 1902																
a) durch Versetzung	2	—	—	—	—	—	—		—	—	2	—	—	—	—	2
b) durch Aufnahme .	—	—	—	—	—	—	1		—	—	1	—	1	—	1	2
8. Bestand Anfang des Winterhalbjahres	6	8	11	30	39	38	24	22	45	43	266	13	11	13	37	303
9. Zugang im Winter .	—	—	—	—	1*	1	—	—	—	—	2	2	—	—	2	4
10. Abgang im Winter .	1	—	—	—	1	1	—	—	—	1	4	—	1	—	1	5
11. Bestand 1. Febr. 1903	5	8	11	30	38	38	24	22	45	42	263	15	10	13	38	301
12. Durchschnittsalter																
1. Februar 1903 . .	19,26	18,38	17,3	16,21	15,15	14,04	12,75	13,49	11,88	10,2	—	9,7	8,2	7,1	—	—

\* Nach dem 1. Februar.

## B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Realgymnasium									Vorschule					
	Ev.	Kath.	Diss.	Jud.	Buddh.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Ev.	Kath.	Diss.	Einh.	Ausw.	Ausl.	
1. Anfang Sommer 1902 . .	259	7	—	9	1	171	95	10	34	2	—	32	4	—	
2. Anfang Winter 1902/1903	250	6	—	8	2	160	97	9	35	2	—	32	5	—	
3. Am 1. Februar 1903 . .	247	6	—	8	2	158	98	7	36	2	—	33	5	—	

**C. Abiturienten.**

Nr.	Namen	Geburts-		Alter Jahre	Bek. oder Rel.	Des Vaters		Ein- tritts- klasse	Aufenthalt		Ge- wählter Beruf
		Ort	Tag			Stand	Wohnort		Jahre in der Anst.	Prima	
1. Herbst 1902.											
1	Krug, Hans	Halber- stadt	4. Mai 1882	20 $\frac{1}{2}$	ev.	Büchsen- macher	Halber- stadt	VI	10 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Marine- Inten- dantur.
2. Ostern 1903.											
1	Neuhaus, Theodor	Wehr- stedt bei Halber- stadt	27. Dez. 1883	19 $\frac{1}{4}$	ev.	Stadt- käm- merer	Grö- ningen	IV	7	2	Mathe- matik u. Natur- wiss.
2	Sperling, Ernst	Sinsleben im Mans- felder Ge- birgskreis	13. Oktober 1883	19 $\frac{1}{2}$	ev.	Guts- besitzer	Sins- leben	VI	9	2	Land- wirt- schaft.

**D. Das Zeugnis für den einjährigen Dienst**

haben erhalten Ostern 1902: 12 Schüler, von denen 4 abgingen; Herbst 1902: 1 Schüler, der die Anstalt verließ. Von den Abgegangenen wollten 2 Kaufmann, 2 Apotheker und 1 Elektrotechniker werden.

**V. Sammlung von Lehrmitteln.**

Die Lehrerbibliothek erhielt an Geschenken: Vom Ministerium der geistlichen u. s. w. Angelegenheiten: Ascherson, deutscher Universitätskalender, 61. Ausgabe, S. S. 1902 und W. S. 1902/03; v. Schenkendorff und Schmidt, Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele, 11. Jg. 1902; Bohn, physikalische Apparate und Versuche aus dem Schäffermuseum; Bericht über den am 28/29. 9. 1901 in Dresden abgehaltenen Kunsterziehungstag; von der historischen Kommission der Provinz Sachsen: Neujahrsblätter 1903 (Wäschke, die Dessauer Elbbrücke); vom Herrn Reichskommissar für die Weltausstellung in Paris 1900: amtlicher Katalog der Ausstellung des deutschen Reiches (in englischer Sprache); von der photographischen Gesellschaft zu Berlin: Das 19. Jahrhundert in Bildnissen, herausgegeben von Karl Werkmeister, Band 1—5; vom Paulinum des Rauhen Hauses zu Hamburg-Horn: Fünfzig Jahre Pensionats-erziehung; vom Verleger H. W. Müller-Berlin: Rüdorff-Lüpke, Grundriss der Chemie.

Angekauft wurden: Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung, J. 1902; Hoffmann-Schotten, Zeitschrift für den math. und naturw. Unterricht, 33. Jahrg. 1902; Lehrproben und Lehrgänge, Heft 70—73; Rethwisch, Jahresberichte für das höhere Schulwesen, 16. Jahrg. 1901; Preussische Jahrbücher, Bd. 107—110; Poske, Zeitschrift für den physikalischen und chem. Unterricht, 15. Jahrg. 1902; Körper und Geist, 11. Jahrg. 1901/02; Viëtor, die neueren Sprachen, Jahrg. 1902/03; Statistisches Jahrbuch für die höheren Schulen, Jahrg. 1902/03; Kunze, Kalender 1902/03, 2 Exempl. Neue Jahrbücher für das klassische Altertum u. s. w., 5. Jahrg. 1902; Seidel, Hohenzollernjahrbuch, 5/6 Jahrg. 1901/02; Mitteilungen aus der histor. Litteratur, 30. Jahrg.; Monatsschrift für höhere Schulen, 1. Jahrg. 1902; Natur und Schule, 1. Bd. 1902; Grenzboten, 61. Jahrg.; Grimm, Deutsches Wörterbuch, Bd. IV, 1. Abt., 3. Teil, Lieferung 3/4; Adressbuch von Halberstadt 1903; Goethes Werke, Weimarer Ausgabe, 1. Abt. 34,41, 4. Abt. 26; Duden, orthographisches Wörterbuch; M. Heyne, das deutsche Wohnungswesen; M. Heyne, das deutsche Nahrungswesen; Klöpffer, französisches Reallexikon, 3. Bd.; v. Hoensbroech, das Papsttum, Bd. 2; Credner, Geologie; Heidrich, Handbuch für den Religionsunterricht, 1.—3. Bd.; O. Liebmann, Gedanken und Tatsachen, Bd. 2, Heft 3; Lindner, Weltgeschichte, 1/2. Bd.; Windelband, Geschichte der Philosophie, 2. Aufl.; Falckenberg, Geschichte der neueren Philosophie, 4. Aufl.; Kirchhoff, Erdkunde für Schulen, 1/2; Zange, Leitfaden für den evangel. Religionsunterricht, 1/5; Erbe, die deutsche Rechtschreibung; Börnstein, Leitfaden der Wetterkunde; Mohn, Grundzüge der Meteorologie; Gropp und Hausknecht, Kommentar zur Auswahl englischer Gedichte; Baumann, Londinismen; Wershoven, Frankreich; Döring, Baudenkmäler von Halberstadt; O. Lorenz, Kaiser Wilhelm; Ostwald, allgemeine Chemie, 2. Bd., 2. Teil, 5. Lieferung (Schluss); Beier, die höheren Schulen in Preussen; eine Altarbibel für die Aula; Kühn, französisches Lesebuch, 1—3; Plattner, Grammatik der französischen Sprache, 2. Teil, Heft 2; Lexis, die Reform des höheren Schulwesens; Nippold, das deutsche Christusbild; Much, Heimat der Indogermanen; Beier, Berufsbildung; Mach, Grundriss der Physik; Biehringer, Stöchiometrie; Hofmann, die radio-aktiven Stoffe; Goerlich, Hilfsbuch für den französischen Unterricht.

Für die Schülerbibliothek wurden beschafft.

Für Prima und Sekunda: G. Freitag, die Ahnen, 1.—3. Abteil.; Jul. Wolff, Die Hoheköönigsburg; E. Wichert, Die Thorner Tragödie; Alfr. Funke, Aus Deutsch-Brasilien; A. Dreger, Die Berufswahl im Staatsdienste; G. Klee, Friedrich der Grosse; F. Grillparzer, 9 Bändchen von Dramen in Schulausgaben; Grimm, Die Edda; Simrock, Heliand; Heyne, Beovulf; Tegner, Frithjofssage; Bötticher, Ausgabe des Parcival; Hebbel, Nibelungen; Lewes, Goethes Leben; Goethe, Faust; Überall, Zeitschrift des Deutschen Flottenvereins, 2 Bd.; Will. Alexis, Der Roland von Berlin; Der falsche Waldemar; Der Werwolf; Die Hosen des Herrn v. Bredow. Die Provinz Sachsen in Wort und Bild, herausg. vom Pestalozzverein. — Neues Universum. — Scheel, Lesebuch aus Gustav Freytags Werken. —

Für Tertia: Klee, Bilder aus der älteren deutschen Geschichte; v. Bruneck, Klaus Erichsen; Laverenz, Prinz Heinrichs Amerikafahrt; Das neue Universum Bd. 23; Das grosse Weltpanorama Bd. II; Keil, Von der Schulbank nach Afrika; Heyer, Kurfürst Friedrich II., Der deutsche Achilles; Günther, Der Harz; Ihnken, Durch ferne Meere, Paul Turner; Tanera, Indische Fahrten.

Für Quarta: Möbius, Götter- und Heldensagen; Cooper, Bienenjäger; Weyler, schweizerischer Robinson; Hoffmann, Erzählungen; Peltz, afrikanischer Lederstrumpf; Spring, Martens 1. Seereise; Born, Hans Stark; Knabenfreund; Deutsches Knabenbuch; Jugendfreund Band 57.

Für Quinta: Bahmann, Um des Glaubens willen; Hahn, Deutsche Charakterköpfe; Jacobi, Hans Brinker; Pannwitz, Grosse Kriegshelden; Schwarz, Vivat Transval; Pajeken, Wunderbare Wege; Falkenhorst, Ein afrikanischer Lederstrumpf; Marryat, Seekadet Jack Freimut; Treller, Der Sohn des Gaucho; Treller, Der letzte vom „Admiral“; v. Schmid, Erzählungen. — Geschenkt wurden Bd. 1—4 „Lesebüchlein des Berliner Tierschutzvereines“.

Für Sexta: Julius Lohmeyer, Junges Blut; Carl Zastrow, Trotzköpfchens Grosstaten; Herm. Tiemann, Im Kaiserhause zu Goslar; Ferd. Schmidt, Götter und Helden; Brandstätter, Drei Erzählungen; Oskar Höcker, Herrn und Diener; Oskar Höcker, Du sollst deinen Bruder nicht hassen; Franz Hoffmann, Brave Leute; Pajeken, Wunderbare Wege; Ferd. Schmidt, Mailblumen; Ernst Pelz, Afrikanischer Lederstrumpf; La Chapelle, Ein Sohn Germaniens; Wickede, Indianer-Geschichten.

Für den physikalischen und chemischen Unterricht wurden angeschafft ein heizbares Eudiometer, 1 Quecksilbercylinder, 1 Dampfentwickler, 1 transportables Sandbad, 1 Gasgasmeter, 1 Gebläselampe mit Luftheizung, 1 Sauerstoff-Stahlzylinder mit Druckreguliertventil, 1 Korkbohrapparat, 1 Ruppische Gaswaschflasche, einige einfache und gabelartige Schlauchverbindungen, 1 Korkbohrschärfer, 1 Taschenspektroskop, 1 Wasserstrahlgebläse, 1 Schlauchaufhänger, 1 Asbestplatte, 1 Asbestring, 1 Mensur (1 l), 1 Achatmörser, 1 Achsenkreuz für den kristallographischen Unterricht. Ersetzt wurde der Abgang an Glas- und Porzellengeräten, Biegerohr, Filtrierpapier, Gummischläuchen und Chemikalien.

Für die naturwissenschaftliche Sammlung wurden gekauft: Raschke, Wandtafel essbarer Pilze; Raschke, Wandtafel giftiger Pilze. Präparat eines Pferdemaagens mit den Larven von *Gastrophilus equi*. Pichlers Wandtafeln: 1. Schnecke, 2. Muschel, 3. Seeigel. — Geschenkt wurden: von Herrn Wohlenberg das für die chem. und physik. Experimente nötige Eis, von Herrn Kaufmann Wippelmann in Punta Arenas, einem früheren Schüler der Anstalt, eine Kondorhaut, von Herrn Chemiker Meyer ein Beutel zum Auffangen fester Kohlensäure und ein Eisenzylinder mit Stempel zum Pressen derselben, von Kück UII 2 physik. Modelle, von Müller UII einige Steinwaffen, von Struve UII desgl., von Wehling UII einige Krystallmodelle, von Schmidt OIII 2 lebende Molche, von Duve OIII eine lebende Schildkröte und einige Fossilien, von Krusche OIII einige Fossilien, von Tauer OIII Gipskrystalle, Kupfererz und 2 fossile Fische, von Dierke UIII einige Gesteine, von Wennig UIII lebende Molche, von Schneider I UIII eine sog. Rose von Jerichow, von Bartels UIII ein Stück Koralle, von Mäckermann IVb fossiles Holz und Kokons vom Seidenspinner, von Trog IVb eine Steinwaffe.

An geographischen Lehrmitteln wurde angeschafft: Schwabe, Wandkarte des röm. Reiches; Gäbler und Oppermann, Wandkarte von Palästina; Neynaber, Reliefkarte des Harzgebirges.

An Musikalien wurde erworben: 22 Hefte, Schwalm, Chorsammlung; Drath, Präludien Op. 59; Cappelen, 20 Präludien; Arnesen, 50 Vorspiele; Varhanik, Vorspiele Heft I.

Für den Zeichenunterricht sind gekauft: Eine Serie von Schmetterlingen und ausgestopften Vögeln. Ein Widderschädel, ein Kürassierhelm, einige Muscheln.

## VI. Stiftungen und Unterstützungen für Schüler.

Das Stipendium der Spilleke-Stiftung ist in dem verflossenen Jahre dem Stud. phil. Karl Bremer verblieben.

Aus den Zinsen der anderen Stiftungskapitale (Rosenthalsches, Wintersches u. a. Legate) erhielten sieben Schüler Unterstützungen und Beihilfen zum Schulgelde im Gesamtbetrage von 525 Mark. Die Jubiläumsprämie von 50 Mark wurde dem Primus der Obersekunda Wilhelm Engel zuerkannt und zu Weihnachten übergeben.

Für die etatsmässig ausgesetzten 28 Mark Prämiengelder sind zu Ostern 1902 sechs Schüler, nämlich Herbert Pätzmann (VI), Albert Kruse (V), Ludwig Müller (IV), Wilhelm Mingram (UIII), Gustav Müller (OIII) und Wilhelm Engel (UII), durch Bücherprämien ausgezeichnet worden.

Aus der Unterstützungsbibliothek sind wie bisher an bedürftige Schüler Schulbücher geliehen worden.

Für alle dem Realgymnasium gemachten Zuwendungen und Geschenke beehrt sich der Unterzeichnete seinen aufrichtigen Dank auszudrücken.

## VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Für die Aufnahme in die 3. Vorschulklasse ist Bedingung: das vollendete sechste Lebensjahr. Für die Aufnahme in Sexta sind folgende Kenntnisse erforderlich: Fertigkeit im Lesen und Schreiben deutscher und lateinischer Schrift; die Fähigkeit, ein einfaches Diktat ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; die Kenntnis der vier Grundrechnungsarten mit benannten und unbenannten ganzen Zahlen. Die Aufnahme in Sexta kann erst nach Vollendung des neunten Lebensjahres erfolgen; bei einem Alter von zwölf Jahren ist die Aufnahme in diese Klasse nicht mehr möglich.

Das jährliche Schulgeld beträgt für die Vorschulklassen 100 Mk. und für alle Klassen des Realgymnasiums 130 Mk. Neu aufgenommene Schüler haben noch 6 Mk. Aufnahmegebühren zu bezahlen. Für zweite Ausfertigung von Reife- und Abgangszeugnissen sind 3 Mk., für solche von Einjährigenzeugnissen 50 Pf. an die Schulkasse des Realgymnasiums im Rat-  
hause zu entrichten.

An Zeugnissen sind bei der Aufnahme vorzulegen: Geburtsschein, Impfschein, bei vollendetem 12. Lebensjahre ein Wiederimpfschein und, bei früherem Schulbesuch, ein Abgangszeugnis.

Die Wahl der Pensionen ist dem Direktor bei der Anmeldung anzuzeigen und unterliegt der Genehmigung desselben. Dabei wird an Eltern und Vormünder die dringende Bitte gerichtet, in der Auswahl der Pensionen mit der grössten Vorsicht zu verfahren, damit den Zöglingen eine gewissenhafte Aufsicht zuteil werde und so Haus und Schule gemeinsam erziehen; ohne solches Zusammenwirken ist oft alle Mühe und Sorge um die sittliche sowohl wie die wissenschaftliche Förderung der Pfleglinge vergeblich.

Die Eltern und Pfleger der Schüler haben die Pflicht, von der Schulordnung des Realgymnasiums Kenntnis zu nehmen und dies durch ihre Unterschrift zu bestätigen.

Nach altem Brauch findet für die Schüler des Realgymnasiums, des alten Martineums, von Quarta aufwärts, alle drei Wochen eine gemeinschaftliche Teilnahme an dem Gottesdienst in der Martinikirche statt. Ich bitte die Eltern und Aufseher unserer Schüler, auch ihrerseits für die Beobachtung dieser religiösen Übung in dieser bestimmten Kirche an den vom Direktor dafür festgesetzten Sonntagen Sorge zu tragen.

Die Eltern und Angehörigen der Schüler sowie die Freunde der Anstalt sind zu allen Schulfestlichkeiten, wie Kaisergeburtstag, Sedanfeier und anderen Feiern, stets willkommen.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 16. April, morgens 7 Uhr. Die Aufnahmeprüfung der angemeldeten Schüler findet am Tage vorher, Mittwoch den 15. April, vormittags für das Realgymnasium um 9, für die Vorschule um 11 Uhr statt. Es sind dazu liniertes Papier und Feder mitzubringen.

Zur Entgegennahme von Anmeldungen ist der Direktor bis zum Schulschluss am 1. April im Amtszimmer jeden Vormittag bereit, in den Ferien in seiner Wohnung U. d. Weiden 13.

In Schulangelegenheiten ist der Direktor während der Schulzeit nur in seinem Amtszimmer zu sprechen, zu kurzer Besprechung in den Pausen im Sommer von 7 bis 12 Uhr, im Winter von 8 bis 1 Uhr, zu längerer Rücksprache nach vorheriger Anfrage auch zu anderer Zeit.

Halberstadt, im März 1903.

**Der Realgymnasialdirektor:**

**Dr. Arndt.**

Die Eltern  
Realgymnasiums Ke

Nach altem  
von Quarta aufwärts  
in der Martinikirche  
für die Beobachtung  
dafür festgesetzten S

Die Eltern  
allen Schulfeierlic  
willkommen.

Das neue  
Die Aufnahmeprüf  
woch den 15. Ap  
um 11 Uhr statt.

Zur Entge  
schluss am 1. Ap  
seiner Wohnung U

In Schulange  
zimmer zu sprechen,  
Winter von 8 bis 1 U

Halberstadt,

Pflicht, von der Schulordnung des  
e Unterschrift zu bestätigen.

Realgymnasiums, des alten Martineums,  
liche Teilnahme an dem Gottesdienst  
fseher unserer Schüler, auch ihrerseits  
stimmten Kirche an den vom Direktor

ie die Freunde der Anstalt sind zu  
edanfeier und anderen Feiern, stets

den 16. April, morgens 7 Uhr.  
findet am Tage vorher, Mitt-  
nasium um 9, für die Vorschule  
Feder mitzubringen.

t der Direktor bis zum Schul-  
mittag bereit, in den Ferien in

der Schulzeit nur in seinem Amts-  
a im Sommer von 7 bis 12 Uhr, im  
eriger Anfrage auch zu anderer Zeit.

Realgymnasialdirektor:

Dr. Arndt.

